

Das Berliner Tageblatt... enthält täglich... Preis 10 Sgr.



Der Abonnements-Preis... Einzelhefte 10 Sgr.

Berliner Tageblatt.

Nr. 27.

Berlin, Sonnabend, den 17. Januar 1880.

IX. Jahrgang.

Die „Ueberschwemmung mit Konjols.“

Als im Vorjahre die Bogen der Konvertierungen hoch gingen, als namentlich die Zinsermäßigung der bairischen vierundzwanzigprozentigen Anleihen auf vier Prozent weitgehende Befürwortungen hervorrief, da haben wir an dieser Stelle die Befürwortungen bereits eingehende Betrachtungen gewidmet...

Offene Frage bleibt nun die Wirkung dieser in die gesammten Verhältnisse des Geldmarktes so tief einschneidenden Maßregeln. Wenn man die Aengstlichkeit dadurch steigert, daß man bemerkt, es handle sich bei der Operation insgesammt um die Ausgabe von 1862 Millionen Markt konjols...

Eine Zustagemäßigung findet selbstverständlich nur bei den Anleihen statt, welche augenblicklich noch mit mehr als vier Prozent beginnend werden; dieselbe betrifft, wenn wir außer den schon verlaufenen Bogen der Seltener, der Württemberg, der Halberstädter und der Hannover-Alfensener auch noch die Potsdamer und Mecklenburger Anleihen...

Uebrigens vollzieht sich bisher dieses Tauschgeschäft verhältnismäßig leicht.

Eine bedeutende Unterstützung und Erleichterung gewinnt die Maßregel der Zinsfuhrerabiegung der preussischen Staatsanleihen dadurch, daß Hypothekendarlehen, Eisenbahn- und Industrie-gesellschaften, ferner Städte und andere deutsche Staaten, sowie auch das Ausland, namentlich die Niederlande, Frankreich und vor Allem die Vereinigten Staaten von Amerika entweder ähnliche Schritte thun oder vorbereiten...

Wenn wir also auch die Schwierigkeit und Grobbarkeit der gesammten Operation anerkennen und zugeben, daß es sich um eine fundamentale Umwälzung auf dem deutschen Kapitalmarkt handelt, so beweisen wir doch, daß die weitgehenden Beurlaubungen, welche an dieses Tauschgeschäft geknüpft werden, vollständig gerechtfertigt sind; und allemaligenfalls ist eine Schädigung des preussischen Staatskredits zu befürchten. Starke Bewegungen werden auf dem Anlagemarkt allerdings eintreten; aber es ist dabei nicht zu übersehen, daß selbst das Vorjahr gehäuft hat. Darin liegt die augenblicklich bedenklich erscheinende für diese Operation die augenblicklich blühenden Verhältnisse, insofern dieselben Geldknappheit schon jetzt hervorgerufen haben und auch für die nächste Zukunft in Aussicht zu stellen schienen.

Politische Tages-Uebersicht.

Berlin, 17. Januar.

Wir veröffentlichen in dieser Nummer den Bericht über die am Donnerstag stattgehabte „Freie Vereinigung der Fortschrittspartei“, können aber nicht umhin, bei dieser Gelegenheit auf einen schon im vorigen Hefenbericht aufmerkzaam zu machen, der auf einen schon im vorigen Hefenbericht aufmerkzaam zu machen, der auf einen schon im vorigen Hefenbericht aufmerkzaam zu machen...

Der goldene Fiedelbogen.

(A Fortsetzung.) Novelle von Fritz Maunher.

„Dahin aber — und ich war fast immerwährend dahin in meiner kleinen Stube — da begann die Kraft des Fiedelbogens sich an mir zu bewähren.“

„Was ich bisher ein fleißiger Schüler gewesen, ehrgeliebig genug, die gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit der Lehrer zu lösen, so wurde ich jetzt ein fleißiger Fiedler, der an sich selbst die höchsten Anforderungen stellte und nicht müde wurde, bevor er sie erfüllt.“

„Ich hätte das ganz natürlich erklären können; denn ich war ein fleißiger Schüler, und ein Fleißiger wird reich, wenn er an seinen Fleiß glauben glaubt.“

„Ein nichterwarteter Zweifel soll's mal verurtheilen, mit diesem Bogen in der Hand was anzufangen. Heute derf ich's ja gesehn: Wie viel das Ding da zwischen meinen Fingern, bevor ich mich an die größere Schwere gewöhnt hatte. Und als ich dies nicht mehr empfand, ging's mit dem Holzernen, dem Alterseisfiedelbogen nur noch leichter.“

„Ich hätte das ganz natürlich erklären können; denn ich war ein fleißiger Schüler, und ein Fleißiger wird reich, wenn er an seinen Fleiß glauben glaubt.“

„Die Uebriegen vertheilt auch nicht, durch lächerliche Hoffnungen an mich zu werden, was etwa noch heil war. Selbst Männer fanden sich, welche von dem hochwürdigen Glanze meiner Augen sprachen.“

„Ich weiß, ob Ihr nicht auch solche Redensarten bereit hättet, wenn ich seitdem nicht manden trüben Tag verurtheilt hätte.“

„Aber damals trant ich noch nicht! Damals war ich ein aufgebender Stern, ein Meerwunder, ein — na, dem Sirius ist wohl auch das einest.“

„Gut, und wie liebenswertig man den verehrten Mimenischen ersehn, wenn man fest daran glaubt, den Fiedelbogen zu spielen, heute im Rollen zu haben. Ihr könnt es mir schon nachsprechen, heute im Rollen zu haben. Ihr könnt es mir schon nachsprechen, heute im Rollen zu haben.“

„Na, und die Anerkennung blieb am Ende auch nicht aus. Freilich kam's nicht über Nacht, wie ich mir das so vorgeräumt hatte. Als ich zum ersten Male vor einem großen Publikum öffentlich spielte, fielen mir nicht gleich alle Mimenen zu Füßen, nein. Aber Alle lobten mich und Ehreliche sagten mir eine große Zukunft voraus. Und im nächsten Jahre waren der beiden Propheeten schon vor mir, und die kleine Gemeinde wuchs immer mehr an, bis ich eines Tages wirklich der gefeierte Geiger unserer musikalischen Versammlungen wurde.“

„Ich wunderte mich nicht ein bißchen über meine Erfolge, höchstens über deren Langsamkeit. Es erklärten mir wie eine seltsame Laune der Fied, daß ich Mühe und Arbeit anwenden mußte, um das aus mir herzuholen, was in der goldenen Bogen mit Jauber aus mir herzuholen, was in der goldenen Bogen mit Jauber aus mir herzuholen.“

„Ich wunderte mich nicht ein bißchen über meine Erfolge, höchstens über deren Langsamkeit. Es erklärten mir wie eine seltsame Laune der Fied, daß ich Mühe und Arbeit anwenden mußte, um das aus mir herzuholen, was in der goldenen Bogen mit Jauber aus mir herzuholen.“

„Auch dieser Stolz war mir nicht so recht ein. Ich hielt von meinem Bogen eben mehr als von mir selbst. Darum wurde ich nicht abern, wie die Andern, wenn die Gesellschaft mich in ihrer seltenmörderischen Weise aussehn.“

„Ich lieb mich, vollständig wie immer, von einem Salon in den andern schleppen, ich spielte bei Prinzen und Bankiers, bei Journalisten und bei Sängern. Ich begleitete mit meiner Geige zu Spiel und Gesang. Ich begleitete die Künstler und die Fischer. Und da ich mich nicht dafür belohnen ließ, wurde ich den Leuten immer interessanter.“

„Ich lieb mich, vollständig wie immer, von einem Salon in den andern schleppen, ich spielte bei Prinzen und Bankiers, bei Journalisten und bei Sängern. Ich begleitete mit meiner Geige zu Spiel und Gesang. Ich begleitete die Künstler und die Fischer. Und da ich mich nicht dafür belohnen ließ, wurde ich den Leuten immer interessanter.“

„Ich lieb mich, vollständig wie immer, von einem Salon in den andern schleppen, ich spielte bei Prinzen und Bankiers, bei Journalisten und bei Sängern. Ich begleitete mit meiner Geige zu Spiel und Gesang. Ich begleitete die Künstler und die Fischer. Und da ich mich nicht dafür belohnen ließ, wurde ich den Leuten immer interessanter.“

„Ich lieb mich, vollständig wie immer, von einem Salon in den andern schleppen, ich spielte bei Prinzen und Bankiers, bei Journalisten und bei Sängern. Ich begleitete mit meiner Geige zu Spiel und Gesang. Ich begleitete die Künstler und die Fischer. Und da ich mich nicht dafür belohnen ließ, wurde ich den Leuten immer interessanter.“

„Ich lieb mich, vollständig wie immer, von einem Salon in den andern schleppen, ich spielte bei Prinzen und Bankiers, bei Journalisten und bei Sängern. Ich begleitete mit meiner Geige zu Spiel und Gesang. Ich begleitete die Künstler und die Fischer. Und da ich mich nicht dafür belohnen ließ, wurde ich den Leuten immer interessanter.“

„Ich lieb mich, vollständig wie immer, von einem Salon in den andern schleppen, ich spielte bei Prinzen und Bankiers, bei Journalisten und bei Sängern. Ich begleitete mit meiner Geige zu Spiel und Gesang. Ich begleitete die Künstler und die Fischer. Und da ich mich nicht dafür belohnen ließ, wurde ich den Leuten immer interessanter.“

„Ich lieb mich, vollständig wie immer, von einem Salon in den andern schleppen, ich spielte bei Prinzen und Bankiers, bei Journalisten und bei Sängern. Ich begleitete mit meiner Geige zu Spiel und Gesang. Ich begleitete die Künstler und die Fischer. Und da ich mich nicht dafür belohnen ließ, wurde ich den Leuten immer interessanter.“

„Ich lieb mich, vollständig wie immer, von einem Salon in den andern schleppen, ich spielte bei Prinzen und Bankiers, bei Journalisten und bei Sängern. Ich begleitete mit meiner Geige zu Spiel und Gesang. Ich begleitete die Künstler und die Fischer. Und da ich mich nicht dafür belohnen ließ, wurde ich den Leuten immer interessanter.“